

Burgschänke erhält neue Wirtin



Oberbürgermeister Heiner Bernhard, Juliane Wasser, Steffen Seiferheld und Frank Eversz stellten gestern das neue Gastronomie-Konzept für die Wachenburg vor. Foto: Kreutzer

Weinheim. (nip) Mit der Juliane Wasser GmbH zieht ab 1. Mai 2013 nicht nur gastronomisch neues Leben auf die Wachenburg. Wie die Inhaberin der Veranstaltungsagentur gestern im Rathaus erklärte, wolle sie "Ansprechpartnerin für alle" sein. Das heißt, dass sich landestypische Küche mit regionalen Erzeugnissen in der Burgschänke und im Biergarten die Hand reicht mit gehobener Abendgastronomie im Palas, dass neben Catering für Firmen und Privatleute auch Veranstaltungen stattfinden werden. Sie denke da an Konzerte, Krimidinner, Kabarett, Hochzeitsmessen oder einen Mittelaltermarkt im Burghof, meinte Wasser.

Die Ideen scheinen der gelernten Fremdsprachenkorrespondentin, die in den vergangenen 15 Jahren im Palais Prinz Carl in Heidelberg ihre berufliche Heimat hatte, nicht auszugehen. Als Quereinsteigerin in die Gastronomie hat sie hier ganz offensichtlich ihre Liebe gefunden: "Ich bin süchtig danach. Und am liebsten bin ich bei den Gästen", erklärte sie.

Umbauarbeiten laufen

Unter verschiedenen Bewerbern überzeugten ihr Konzept und wohl auch ihre Leidenschaft den Weinheimer Verband Alter Corpsstudenten (WVAC), der in der vergangenen Woche mit Wasser einen Pachtvertrag schloss. Der Unterzeichnung des Pachtvertrags gingen wesentliche Veränderungen im seit 1955 gültigen Vertragswerk zwischen Stadt und den Weinheimer Studentenverbänden WVAC und WSC (Weinheimer Senioren-Convent) voraus. "Ein komplexes Konstrukt", nannte es Hartmut Neumann, der Leiter des Amtes für Immobilienwirtschaft. Und tatsächlich kann man nicht nur bei den studentischen Corps-Abkürzungen ins Straucheln geraten, sondern auch über die bisherigen Zuständigkeiten stolpern.

Seit 21. April sind die Rechte und Pflichten zwischen Verband und Stadt neu definiert und entsprechen nun der ohnehin bereits gängigen Praxis, wie Oberbürgermeister Heiner Bernhard formulierte. Das heißt, die Stadt zieht sich aus der Verantwortung für die Wachenburg zurück, bezuschusst deren Unterhaltung aber weiterhin mit 25 000 Euro jährlich oder bei Bedarf und mit Zustimmung des Gemeinderats, auch darüber hinaus. "Wir bleiben uns bewusst, dass wir eine Zwei-Burgen-Stadt sind", sagte der OB.

Für den WVAC sind die baulichen Verbesserungen an der Burg eine Herausforderung, wie von dessen Seite Frank Eversz und Steffen Seiferheld betonten. Rund 750 000 Euro investiere man in eine "moderne Gastronomie, in der Frau Wasser arbeiten kann". Seit vergangener Woche laufen die Umbauarbeiten, die energetische Verbesserungen soweit denkmalrechtlich möglich, die Sanitäreanlagen und den Gastrobereich umfassen. Durch den Einbau von zwei Transportaufzügen müssen die Speisen nicht mehr über die Wendeltreppe nach oben getragen werden. Um die Ausstattung der beiden Küchen kümmert sich Juliane Wasser selbst. Sie freut sich auf die neue Aufgabe: "Ich habe das beste Team von hier bis Südafrika", bekräftigt sie. Eine bewährte Mannschaft, in der auch Küchenchef Hayrullah Dag

schon lange seinen Platz hat. Bis Ende März 2013 finden in der Wachenburg keine öffentlichen Veranstaltungen statt. 🚧